

## **"Die ersten Generationen der Familie Zivi" von Günter Boll**

Von den sechs jüdischen Familienvätern, die 1725 als Einwohner des oberbadischen Markt-  
fleckens Müllheim bezeugt sind, war Paul Zivi, dessen damaliges Vermögen mit 2300 Gulden  
Reichswährung beziffert wird, mit Abstand der wohlhabendste.<sup>1</sup>

„Consignatio,  
Alles des jenigen was die gesamtten Juden in der Herrschafft  
Badenweyler an Vermögen dermahlen besitzen, und zwar,  
Müllheim“:

1.) Paul Zivi	2300 fl.
2.) Jacob Bloch der Jüngere	1800 fl.
3.) Jacob Schwab	450 fl.
4.) Israel Meyer	1175 fl.
5.) Salomon Geismar	400 fl.
6.) Jacob Bloch der Ältere	100 fl.

„In allen andern Orthen dieser Herrschafft befinden sich  
keine Juden.“

In den Müllheimer Gerichtsprotokollen tritt Paul Zivi erstmals am 14. Januar 1727 in Erschei-  
nung<sup>2</sup>:

„Dato versichert Johann Jacob Bickel der Färber den hiesigen Juden Paul Züffin um 200 fl. reichs wär[ung], ver-  
spricht solche von dato über Ein Jahr samt landläuffigen zinz wider zu bezahlen, setzt Ihme zu unterpfand ein,  
seinen antheil an seines vatters seel. Behausung und zugehört, darmit seinen mit Erben aber nichts versetzt ist,  
und ligt solche behausung zu obermüllen, ohnweit deß Sonnen wirths hauß, zeücht land auf an Christen Willin  
und Michael Camüller, land ab die allmend, gegen rhein daß mühlin deych, gegen wald Bartlin Wagner, ist zinz  
frey ledig Eigen und weiter nicht versetzt.“

Am 5. August 1727 kaufte Paul Zivi von seinem Glaubensgenossen Jacob Schwab das an der  
Müllheimer Dorfstraße (der heutigen Hauptstraße) gelegene Anwesen, das dieser am 2. April  
1720 für 800 fl. von Jacob Hueber erworben hatte<sup>3</sup>:

„Dato kauft Paul Züffin der Jud, von dem Juden Jacob Schwaben, seinem nachbar, Ein hauß und scheür an ein  
ander samt hoff und kraut gärtlin, mit dem begriff, wie es vorher gewesen, zu obermüllen im grien, ... pro 525 fl.  
450 fl. bar, die übrige 75 fl. auff georgi 1728. biß dahin solle der verkäufer noch den sitz in dem hauß haben,  
der verkäufer solle im hauß lassen was gebräuchlich, ein tisch, daß läger im keller. und wann der käuffer sol-  
ches nöthig, solle Ihm der verkäufer auff nechsten martini, die ober stuben und Stubenkammer ein raumen.“

Meyer Zivi, der sich um 1728 am Wohnort seines Bruders Paul Zivi niederließ, gewährte dem  
Bartlin Wagner in Obermüllheim am 23. Mai 1730 einen zinslosen Kredit in Höhe von 130 fl.  
Landeswährung, die dieser „über drey Jahr zu bezahlen“ versprach<sup>4</sup>:

„Anstatt deß landläuffigen zinses, solle der Jud in deß Bartlin Wagners hauß verbleiben, so er Ihme vor einem  
Jahr schon gelehnt, biß den 30. Junii 1733, hingegen solle der Jud keinen weitem zinz mehr fordern, mit der  
scheür haben sie sich also verglichen, daß der Stall, und blatz in der Scheür, futter zu legen, der Jud haben solle,  
übrigens solle dem Bartlin Wagner nicht verwehrt seyn, Etwas in die scheür zu thun, dem Juden muß er daß  
kraut gärtlin zu nutzen überlassen, und Jetzo einmachen, auch solle er Bartlin dem Juden noch vor der Ernd eine  
kammer belegen lassen, daß er frucht darein Schütten kan, hingegen solle der Jud daß hauß und gärtlin in allen  
stücken, wider abtreten wie er solches Jetzo funden.“

Meyer Zivi (Meir bar Aharon Mosche) ist schon am 26. März 1731 gestorben und am selben  
Tag auf dem jüdischen Friedhof in Sulzburg bestattet worden, wo auch sein am 12. Juni 1762  
verstorbenen Bruder Paul Zivi (Refael bar Aharon Mosche) begraben liegt.<sup>5</sup> Ihr 1729 als  
Gläubiger des Müllheimer Bürgers Leopold Holtz erwähnter Schwager Heymann Meyer<sup>6</sup>, der  
mit Juditha Zivi verheiratet war und den zu Müllheim genossenen Schutz im Juli 1733 „seiner

Armuthey halber“ aufgeben musste, hatte zwei Söhne, die nach dem frühen Tod ihrer „auswärts“ verstorbenen Eltern bei ihrem Onkel Isaac Zivi dem Älteren in Müllheim aufwuchsen.<sup>7</sup>

Erst nach dem Tod seines Onkels Paul Zivi, bei dem er viele Jahre als Knecht gedient hatte, bat der ledige Metzger Isaac Zivi der Jüngere (Jizchak Benjamin bar Meïr) den Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach um seine Aufnahme in den landesfürstlichen Schutz<sup>8</sup>:

„Mein des unterthänigsten Supplicanten verstorbenen Vatter Meyer Zivi hat die Gnade gehabt, in Euer Hochfürstl: Durchl: hohen Schuz geraume Zeit zu stehen, und bishero ist keines seiner Kinder in hießigen Landen geblieben, außer ich habe schon viele Jahre bey meines Vatters Bruder Paul Zivi dahier als Knecht gedient, so daß ohne Ruhmsmessung mir nicht ein einiger Einwohner mit Grund der Wahrheit etwas widriges nachsagen kan. Ich bin nun in einem solchen Alter und Umständen, wo ich wünsche, einen Siz zu haben, der zu Erwerbung eines Stück Brods tauglich wäre. In dieser Absicht kan wohl nirgendhin größere Zuflucht nehmen als nach Müllheim, da ich daselbsten geboren, von meinem Vatter als der einzige Sohn den Schuz gleichsam ererbet, und mein auf 1000. fl. erspahrtes Vermögen in der dasigen Gegend stehet, von welchem ich meine künftige Unterhaltung suchen muß.“

Die Aufnahme „des Juden Metzgers zu Müllheim“ in den landesherrlichen Schutz wurde am 29. Juli 1762 bewilligt. Allerdings musste er sich jeglichen Schächtens und Fleischverkaufs zum Nachteil der zünftigen Metzger enthalten. Am 13. Januar 1763 stimmte der Markgraf auch dem Zuzug seiner aus Mühringen in Schwaben stammenden Verlobten zu. Isaac Zivi der Jüngere ist am 23. März 1786 in Müllheim gestorben und in Sulzburg beerdigt worden.

Das 1761 errichtete Testament des Paul Zivi enthält das folgende Verzeichnis seiner bereits verheirateten Kinder, von denen der zweitälteste Sohn Joseph Zivi (Jischai bar Refael) „die übrige Helffte derjenigen Gebäude, auch angehängter Synagog<sup>9</sup>, und darbey befindlichen Höflens und Gärtlens zu Obemüllheim“ erbt, „worvon ihm die andere Helffte bereits in der Eheberedung verschrieben worden“ war<sup>10</sup>:

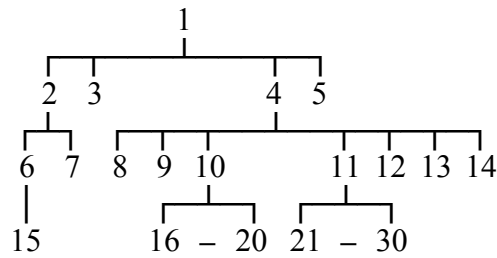
- a.) die Tochter Mariam, an den Schuz Juden Mencke Bloch, dahier in Müllheim verheurathet,
- b.) die Tochter Daichel, an Simon Gugenheim zu Randeck (*Randegg*), einem Edelmännischen Ort bey Schafhausen in der Schweiz, verehelichet,
- c.) der Sohn Mayer, zu Muzig (*Mutzig*) unter dem Cardinal von Elsaß Zabern seßhaft,
- d.) der Sohn Joseph, dahier in Müllheim bey seinem Vatter wohnhaft,
- e.) der Sohn Isaac, zu Rözigen (*Rexingen*) unter der zur Herrschafft Heitersheim gehörigen Commenthurey Hemmendorff in Schwaben sich aufhaltend,
- f.) die Tochter Brendel, an David Wormser zu Bollweyler (*Bollweiler*) im Elsaß, General-Rosischer Herrschafft, verheurathet, und
- g.) die Tochter Keule, an Mayer Jacob, den Schuz-Juden dahier in Müllheim verehelichet“.

Nachkommen des Joseph Zivi und der Vögele Meyer, deren Ehe „von dem Allerhöchsten mit 9. Söhnen und einer Tochter gesegnet worden“ war<sup>11</sup>, wohnten bis 1939 in Müllheim. Gustav Zivi, der sich am 9. Dezember 1896 mit Karoline Bloch von Ihringen verheiratet hatte, war der letzte Vorsteher der Israelitischen Gemeinde Müllheim. Er starb am 29. Juli 1943 in New York City, wohin er mit seiner Frau und der vierköpfigen Familie seines Sohnes Hugo Zivi im März 1942 emigriert war.<sup>12</sup>



Petschaft des Paul Zivi  
1761

## Genealogische Übersicht



- 1 **Aharon Mosche**  
∞ NN, Schwester der 1747 zu Ettenheim verstorbenen Esther Pickert
- 2 **Meyer Zivi**, gest. Müllheim 26.3.1731, begr. Sulzburg  
∞ Elisabetha Borach, die sich in zweiter Ehe mit dem Vorsänger Löwel Levi (Arje ben Avigdor ha-Levi, gest. Müllheim 4.8.1773, begr. Sulzburg, **Stammvater der Familie Levi Mager**) verheiratet hat
- 3 **Juditha Zivi**  
∞ Heymann Meyer; Vater des Moses Hajum (Mosche ben Chajim, gest. Müllheim 8.10.1811, begr. Sulzburg, Stammvater der Familie Heim)
- 4 **Paul Zivi**, gest. Müllheim 12.6.1762, begr. Sulzburg  
∞ Elisabetha Grumbach
- 5 **Isaac Zivi** der Ältere, geb. um 1702, gest. nach 1773  
∞ um 1732 Gudel Guggenheim
- 6 **Isaac Zivi** der Jüngere, gest. Müllheim 23.3.1786, begr. Sulzburg  
∞ um 1763 NN von Mühringen
- 7 **Gütel Zivi**, gest. vor 1785  
∞ 1747 Meyer Grumbach (Meir ben Jaakov) von Bollweiler
- 8 **Mariam Zivi** (Mirjam bat Refael), gest. Müllheim 4.11.1804, begr. Sulzburg  
∞ Menke Bloch (Menachem bar Jaakov), geb. um 1722, gest. Müllheim 24.6.1797, begr. Sulzburg; Sohn des 1742 verstorbenen Jacob Bloch (Jaakov bar Menachem) von Müllheim
- 9 **Daichel Zivi**  
∞ Simon Guggenheim von Randegg; Vater der Keile Guggenheim (gest. u. begr. Sulzburg 14.6.1773, erste Ehefrau des 1816 verstorbenen Meir Wesel von Sulzburg)
- 10 **Meyer Zivi** (1785 Mayer Raphael), geb. um 1723, gest. Mutzig 3.11.1795  
∞ Bella Henle, geb. Mutzig um 1734, gest. Mutzig 6.3.1806
- 11 **Joseph Zivi** (Jischai bar Refael), Vorsteher (פרנס ומנהיג) der jüdischen Gemeinde in Müllheim, geb. um 1724, gest. Müllheim 29.6.1798, begr. Sulzburg  
∞ Vögele Meyer, geb. um 1735, gest. Müllheim 3.6.1825, begr. Sulzburg
- 12 **Isaac Zivi**, 1761 in Rexingen wohnhaft  
∞ NN
- 13 **Brendel Zivi**  
∞ 1754 David Wormser (David ben Maharam) von Bollweiler; Vater des Rabbiners Moses Wurmser (geb. um 1757, gest. Müllheim 26.5.1826, begr. Sulzburg)

- 14 **Katharina Zivi**<sup>1</sup> (Keile bat Refael), geb. um 1738, gest. Müllheim 24.1.1814, begr. Sulzburg  
 ∞ Meyer Jacob (Meir bar Jaakov Mosche), Beschneider und Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Müllheim, geb. um 1740, gest. Müllheim 29.7.1825, begr. Sulzburg; Sohn des 1756 verstorbenen Jacob Meyer (Jaakov Mosche bar Jisrael) von Müllheim
- 15 **Meyer Zivi** der Jüngere, Viehhändler und Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Müllheim, geb. um 1764, gest. Müllheim 18.1.1814, begr. Sulzburg  
 ∞ NN
- 16 **Henel Zivy** (1785 Henel Raphael), geb. um 1752  
 ∞ Elisabeth Chambre
- 17 **Raphael Zivy** (1785 Raphael Raphael), geb. um 1768  
 ∞ Reine Klein
- 18 **Salomon Zivy** (1785 Salomon Raphael)  
 ∞ Sara Meyer
- 19 **Moyses Zivy** (1785 Moyses Raphael)  
 ∞ Fanny Levy
- 20 **Brendel Zivy** (1785 Brendel Raphael)
- 21 **Moses Zivi** der Ältere (Mosche bar Jischai), Viehhändler (1783 Ochsenhändler) in Müllheim, geb. Müllheim 14.8.1757, gest. Müllheim 5.12.1831, begr. Sulzburg  
 ∞1 Bessel Grumbach (Elisabeth Grumbacher); Mutter des Heinrich Zivi (1798 – 1872), dessen Enkel Gustav Zivi (1867 – 1943) der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Müllheim war  
 ∞2 Hündel Levi, gest. Müllheim 28.5.1823, begr. Sulzburg
- 22 **Meyer Zivi** der Ältere, Viehhändler und Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Müllheim, geb. um 1758, gest. Müllheim 29.12.1839, begr. Sulzburg  
 ∞ um 1783 Hanna Blum von Dürmenach; Tochter des Judel Blum und der Madel Meyer
- 23 **Mindel Zivi**  
 ∞ 1782 Jacques Grumbach von Isenheim; Sohn des Jesaias Grumbach
- 24 **Paul Zivi** (Refael ben Jischai), Leder- und Viehhändler (1795 juif négociant, 1800 – 1818 marchand de cuir, 1801 – 1802 marchand de bestiaux, 1807 – 1852 marchand, 1827 commerçant, 1830 – 1854 propriétaire), Vorsteher der Synagoge (1809 – 1825 préposé de la synagogue, 1821 chef de la synagogue de la communauté juive, 1828 – 1829 commissaire de la synagogue) und Beschneider in Biesheim, geb. Müllheim um 1765, gest. Biesheim 3.10.1854, begr. Biesheim; **Stammvater des Biesheimer Zweiges der Familie Zivi**  
 ∞ Biesheim 11.11.1790 Hayel Ulmann (Cheile bat Mosche, 1805 Keile Ulmann, seit 1809 Caroline Ulmann), geb. Biesheim um 1771, gest. Biesheim 6.3.1843, begr. Biesheim; Tochter des Moyses Ulmann (Mosche bar Schmuel) und der Breinle Bernheim
- 25 **Samuel Zivi** (Schmuel bar Jischai), geb. Müllheim 13.5.1768, gest. Müllheim 3.3.1856, begr. Müllheim  
 ∞ Müllheim 12.6.1810 Scheina Geismer, geb. Dornach im Oberelsass 7.2.1786; Tochter des Seligmann Geismer (1784 Salomon Geissner) und der Hanna Schwab
- 26 **Joseph Zivi**, geb. Müllheim um 1769, gest. Dürmenach 14.9.1859; **Stammvater des Dürmenacher Zweiges der Familie Zivi**  
 ∞ Dürmenach 15.8.1802 Marianne Levy, geb. Niederhagenthal um 1786; Tochter des Marx Levy und der Mindele Meyer

---

<sup>1</sup> Ururgrossmutter von Alfred Dreyfus (*Dreyfus Affaire*)

- 27 [Seligmann?] **Zivi**, geb. um 1770?, wohnt 1799 gemeinsam mit fünf noch unverheirateten Brüdern bei ihrer verwitweten Mutter in Müllheim
- 28 **Jesaias Zivi** (1815 Esajas Zivi)  
 ∞ Hanna Ulmann von Dürmenach, geb. um 1780, gest. Müllheim 21.9.1841, begr. Sulzburg
- 29 **Jakob Zivi**, geb. Müllheim 20.9.1776, gest. Müllheim 30.11.1848, begr. Sulzburg  
 ∞ Müllheim 23.7.1812 Elisabeth Zivi (Libet bat Refael), geb. Biesheim 11.8.1791, gest. Müllheim 17.11.1866, begr. Müllheim; Tochter des Paul Zivi (24) und der Caroline Ulmann
- 30 **Aaron Zivi**, geb. um 1778, ledig gest. Müllheim 25.1.1833, begr. Sulzburg

### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Generallandesarchiv (GLA) Karlsruhe: 74/3768, fol. 9-11
- <sup>2</sup> Grundbuchamt Müllheim: Gerichtsprotokolle 1713 – 1730, Protokoll vom 14.1.1727
- <sup>3</sup> Ebd., Protokolle vom 2.4.1720 und vom 5.8.1727
- <sup>4</sup> Grundbuchamt Müllheim: Gerichtsprotokolle 1730 – 1749, Protokoll vom 23.5.1730
- <sup>5</sup> Die Müllheimer Juden bestatteten ihre Toten bis 1850 auf dem jüdischen Friedhof in Sulzburg. Erst 1849 gelangten sie in den Besitz eines eigenen Begräbnisplatzes, dessen Belegung am 6.1.1851 mit der Beisetzung eines zwei Tage alten Kindes der Eheleute David Rieser und Babette Levi Eppstein begann.
- <sup>6</sup> Grundbuchamt Müllheim: Gerichtsprotokolle 1713 – 1730, Protokoll vom 28.6.1729
- <sup>7</sup> Stadtarchiv Müllheim: „Kauff= Tausch= Obligations= Verpfändungs= Testamenter= Eheberedungs= und andere Kopeyen“ 1760 – 1766, Testament des Isaac Zivi vom 7.8.1761  
 GLA Karlsruhe: 229/69838, fol. 1-2
- <sup>8</sup> GLA Karlsruhe: 229/69833, fol. 1-2
- <sup>9</sup> Die 1754 erbaute Privatsynagoge des Paul Zivi wurde erst nach dem Tod seines 1798 verstorbenen Sohnes Joseph Zivi durch ein gemeindeeigenes Bethaus ersetzt.  
 Günter Boll: Jüdisches Leben in Müllheim. In: Das Markgräflerland, Band 2/1997, S. 84-93; ebd., S. 85-86
- <sup>10</sup> Stadtarchiv Müllheim: „Kauff= Tausch= Obligations= Verpfändungs= Testamenter= Eheberedungs= und andere Kopeyen“ 1760 – 1766, Testament des Paul Zivi vom 31.7.1761
- <sup>11</sup> GLA Karlsruhe: 229/69839, fol. 14
- <sup>12</sup> Mitteilungen von Justin J. Mueller (Manchester, Vermont) an Rolf Schuhbauer und Günter Boll

### Anmerkungen von Ariane Mil

*Dieser Text von Günter Boll ist zum ersten Mal in der Zeitschrift für jüdische Familienforschung "Maayan", Nr. 57/2000 erschienen. (Organ der Schweizerischen Vereinigung für Jüdische Genealogie und der Hamburger Gesellschaft für jüdische Genealogie e.V.).*

Zürich, April 2008